

Vitaly Mushkin  
*Sex mit dem Drachen*

Der riesige Phallus



**Vitaly Mushkin**  
**Sex mit dem Drachen.**  
**Der riesige Phallus**

*[http://www.litres.ru/pages/biblio\\_book/?art=29803681](http://www.litres.ru/pages/biblio_book/?art=29803681)  
ISBN 9785449041272*

**Аннотация**

Der Schriftsteller geht nachts zum Landhaus. Im Wald sieht er ein Feuer und neben ihm eine nackte rote Frau. Es ist an einen Baum gebunden. Es gibt einen Bekannten, es gibt gegenseitige Sympathie, dann tiefere Gefühle. Aber die Schönheit ist eine Hexe, die sich in einen Drachen verwandeln kann. Natürlich wird es Sex, viel Sex geben. Und verschiedene sexuelle Abenteuer.

# **Sex mit dem Drachen**

## **Der riesige Phallus**

**Vitaly Mushkin**

© Vitaly Mushkin, 2018

ISBN 978-5-4490-4127-2

Erstellt mithilfe des Intelligenten Verlagssystems Ridero

Im Sommer habe ich ein Landhaus gemietet. Ich hatte kein Auto und bin mit dem Zug dorthin gefahren. Manchmal wurde Geschäft in der Stadt spät verhaftet, und ich habe nur das letzte geschafft. Hier und heute sitze ich im Zug des letzten elektrischen Zuges und drehe den Baumstamm um. Draußen ist das Fenster für lange Zeit dunkel, und gelegentlich werden erleuchtete Häuser und Dörfer getragen. Ich brauche die Natur sehr schlecht, besonders im Sommer. Frische Luft, Wald, Fluss trinken mir buchstäblich neue Kräfte. Wandern Sie auf den Feldern, fahren Sie Fahrrad, treffen Sie den Sonnenaufgang mit einer Angel auf dem See, was besser sein kann. Normalerweise stand ich früh morgens auf, joggte, badete im kalten Flusswasser. Dann nahm er eine Tasse Kaffee und setzte sich hin, um zu schreiben. Ich habe geschrieben und geschrieben. Ich habe einen

historischen Roman geschrieben. Der Arbeitstitel des Romans lautete «Ein Freudenfeuer im Wald» und er erzählte von einer Dorfzauberin, die trotz Verfolgung Leben rettete.

Der Zug hielt am Bahnhof, ich stieg aus dem Auto. Zuerst lag mein Weg durch das beleuchtete Dorf. Dann überquerte ich die Brücke über den Fluss und ging weiter in den Wald. Es war nicht sehr weit zu gehen, aber in der Nacht schien der Weg immer länger. Um nicht von der Straße abzukommen und nicht über irgendetwas zu stolpern, zündete ich mir eine Taschenlampe unter meinen Füßen an. Durch den dunklen Wald zu gehen, war nicht etwas, das beängstigend war, sondern irgendwie unbequem. Hier ist eine Weggabelung, dreh dich um, komm her. Plötzlich sah ich Licht von links. Was könnte es sein? Eine Laterne oder ein Feuer anzünden? Ja, wie ein Feuer. Nach meinen Berechnungen (jetzt im Dunkeln, nichts ist zu sehen) gab es einen kleinen Sumpf. Diesen Teil des Waldes habe ich bei meinen Spaziergängen meist gemieden, da ich dort einmal eine Schlange getroffen habe. Ein Freudenfeuer, aber die Leute sind nicht da. Obwohl, wenn Sie genau hinsehen, eine Silhouette eines Mannes, Frauen, in der Nähe des Feuers erkannt wird. Die nackte Frau. Was zum Teufel?

Ich verließ die Straße und ging in den Wald zum Feuer. Neben ihm war wirklich eine nackte Frau, sie war an eine Birke gefesselt. Das erste, was mir ins Auge fiel, waren ihre leuchtend

roten Haare. «Natürlich oder gefärbt?» – Aus irgendeinem Grund dachte ich. Es gibt nichts, mit dem man die Farbe vergleichen könnte, da, außer auf dem Kopf, die Haare einer Frau nirgendwo beobachtet wurden. Aber es ist gut. Verdammt gut! Und sexy. Verdammt sexy! Reflexionen der Flamme werfen auf ihren leicht großartigen Körper phantasievolle erotische Schatten. Ich wollte sofort diesen Körper berühren. Aber ich ging näher und löste einen verknoteten Mund.

– Na endlich!

– Wer bist du?

«Einige betrunkene Jugendliche.» Trennung, an einen Baum gebunden, wollte missbrauchen.

«Wo sind sie hin?»

– Sie haben dich gesehen und sind geflohen.

Ich fing an, die Seile zu lösen und versuchte, ihr hellstes sexuelles Interesse nicht auszuleben. Aber sie muss es gefühlt haben.

– Entschuldige, ich bin so unbehaglich, dich zu belästigen.

– Ja du, ich bin froh dir zu helfen.

Ich befreite die Frau von den Fesseln, sie warf eine leichte Robe um sie herum, legte ihre Füße in Sandalen.

– Mein Name ist Wjatscheslaw.

– Und ich bin Tamara. Wo wohnen Sie?

Ich winkte mit der Hand zur Seite des Hauses.

– Und ich bin da. Nun, ich renne.

– Lass mich dich nehmen.

– Nein, Gott sei Dank, nicht. Ich bin einheimisch, ich kenne jeden Busch hier. Und du scheinst ein Besucher zu sein. Ich habe dich hier noch nie getroffen.

– Ich habe ein Sommerhaus für den Sommer gemietet.

«Ist das ein grünes Haus an der Schlucht?»

– Ja.

– Komm schon, Slavik, wir sehen uns. Danke dir.

Sie küsste meine Wange und rannte davon. Ich stand auf und atmete den Duft des rothaarigen Fremden ein. Dann ging er auf die Straße und steuerte auf das Haus zu.

Am nächsten Tag nahm ich ein Fahrrad und fuhr durch den Bezirk. Pfade, Tropinocki flog unter meinen Rädern. Hier ist der Ort, wo ich nachts die nackte Tamara traf. Hier ist die Asche des Feuers, hier ist die Birke. Sie sagte, sie lebt dort. Und ich ging zu der Seite, wo die Frau eine Hand winkte. In der Nähe war ein kleines Dorf, einzelne Häuser waren hier und da verstreut. In welchem lebt die schöne Frau? Ich erkundigte mich nicht nach Tamara und kehrte in ein paar Stunden nach Hause zurück. Mein Roman wartete auf mich. Ich setzte mich an den Laptop und stürzte mich in die Fantasie.

Der Ritter zu Pferd, in schwerer Rüstung, ritt nachts durch den Wald. Sein Name war Edmond, er wurde im Kampf verwundet und wollte schlafen. Aber er konnte nicht für eine Minute anhalten. Er trug die frohe Botschaft zum König. Die alliierte

Armee trat in das Königreich ein und der König musste dringend vortreten. Hier ist eine Gabelung in der Straße. Es ist wie hier nach rechts zu gehen. Aber plötzlich sprang ein großer Bär aus den Büschen, das Pferd war verängstigt und trug den Reiter auf der linken Straße. Edmond wusste nicht, dass Emma (die sogenannte Hexe) das Bild eines Bären nahm und den Ritter vor einem feindlichen Hinterhalt rettete.

Nachdem ich wieder geschäftlich in die Stadt gegangen war, ging ich in den Zug. Vor ihr, mit dem Rücken zu mir, saß Tamara.

– Tamara!

Ich näherte mich, die Frau drehte sich um.

– Es tut mir leid, ich habe dich mit meinem Freund verwechselt.

In der Stadt sah ich auch Frauen, die Tamara sehr ähnlich waren. Warum sieht sie mich alle? Vielleicht, weil ich an sie denke. Ja, unsere Vertrautheit wird nicht gewöhnlich genannt. Nachts träumte ich von Tamara. Es ist, als säßen wir mit ihr in einem vornehmen Restaurant und ich lade sie zu einem Tanz ein. Wir tanzen in der Mitte der Halle, alle schauen uns an. Tamara in einem wunderschönen blauen Kleid mit einem großen Ausschnitt auf der Brust. Und ich, ich bin völlig nackt. Die Frau kuschelt sich an mich, ich habe eine Erektion. Ich schäme mich, aber wir tanzen weiter.

– Wer bist du?

«Ich bin eine Hexe.»

«Aber bist du Tamara?»

– Nein, ich heiÙe Emma.

«Willst du mir helfen?»

«Ja, mein Ritter.» Ich gebe dir ein Date. Komm heute mit dem letzten Zug und komm zu uns. Du wirst den Teufel dort treffen und du wirst mich befreien müssen. Kommst du, Slavik? Wirst du mich retten?

Ein Nebel bedeckt die Halle. Er teilt mich mit Emma. Ich versuche, den Nebel loszuwerden, ich wichse und wache auf.

Ich komme mit dem letzten Zug wieder zum Landhaus zurück. Ein wenig unruhig auf der Seele. Und plötzlich wieder diese Hooligans? Brücke, Wald, Straße, abbiegen. Was ist das? Wieder das Licht? Und was ist es diesmal? Ich komme näher. Ein Feuer brennt, daneben zwei Menschen. Einer ist auf allen Vieren, der andere ist zurück. Ja das ist eine Frau und ein Mann! Und beide nackt! Ich gehe noch näher. Tamara, das ist ihr rotes Haar, kniet, beugt sich vor und hinter ihr «naryivaet» irgendein Typ. Und die Art von schrecklicher, brutaler Form. Ein gesunder dicker Mann von 200 Kilogramm, alles mit schwarzen Haaren bedeckt. Ja, er hat sie vergewaltigt! Ich ging näher.

– Was machen sie? Hör auf damit.

«Das ist meine Frau, beruhige dich.»

«Tamara, ist das wahr?»

Das Sehen einer Frau ist unsichtbar. Sie antwortet nicht, sie

stöhnt nur laut auf.

«Tamara, geht es dir gut?»

– Ja, sie ist weg. Bis ich fertig bin, wird sie nicht aus der Trance kommen. Du kannst es berühren.

– Berühre es?

– Nun ja, berühre ihre Brüste, du willst es.

Der brutale Typ, der mit mir sprach, machte seine männliche Beschäftigung. Sein riesiger Schwanz saugte immer wieder in die Frau. Und sie stöhnte nur laut. Es war wahrscheinlich sehr weit weg. Okay, wenn das mein Mann und meine Frau ist, dann werde ich gehen.

«Warte, geh nicht, ich bin fertig.»

Und er endete genauso. Ich sah Sperma auf Tamaras Beinen fließen.

– Ah, gut!

Der Bauer stand auf, zog seine Hose an, dann sein Hemd.

– Ich heiße Ivan. Während sie ausgeschaltet ist, können Sie sie auch einfügen. Ich erlaube. Er lachte laut und ging.

Er ging, und Tamara stand auf allen Vieren. Ihr Stöhnen wurde mehr und mehr still, ihr Blick begann Bewusstsein zu erlangen und all das Sperma floss und floss. Endlich stand sie irgendwie taumelnd auf.

«Bist du das, Slavik?»

– Ja.

– Willst du mich?

– Ich möchte.

«Aber zuerst musst du mir helfen.»

«Wie?»

– Es war nicht mein Ehemann. Das ist Dämon. Sein Sperma ist das gefährlichste für mich. Wenn ich damit schwanger werde, wird es sehr viel Kummer für die Menschen geben. Einschließlich Sie. Ich rede nicht mehr mit mir selbst. Sein Sperma ist für mich schrecklicher als Schlangengift. Und du musst dieses Gift aus mir saugen. Sofort. Ich bitte dich. Ich bitte dich! Rette mich!

# Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.